



PROBLEMA XV.

Von den Windleitern.

**D**IE Windleiter sollen von Bley oder von Kupffer gemacht werden / vñnd wenn die Windladen vmb die 5. oder 6. Schuh von einander stehen / vñnd drey oder 4. Register bißweilen mit einander sollen getrieben werden / so sollen sie ein zoll in diametro weit seyn / vñd fleißig in beyden Windladen eingefügt werden. Seynd aber Pfeiffen allda so länger seynd als drey Schuh: alsdann müssen gemelte Windleiter etwas weiter seyn. Vñnd ist zwar nicht ohne / daß wenig Orgeln mit so weitten Windleitern gemacht werden / es ist aber auch ein gemeiner vñd grosser mangel wenn sie zu klein seynd / vñd muß man derhalben desto mehr gewicht auff den Bälgen haben: auch lautten die Pfeiffen nicht so rein / wie sie solten. Sollen derhalben / da man die Gelegenheit hat die Venteelen groß gnug zu machen / alle Windlöcher vñd Leiter ehe zu groß als zu klein nehmen: denn auff diese weiß werden die Bälge nicht so sehr beschweret / vñd lautten die Pfeiffen viel reiner / vñd wenn etliche Pfeiffen zu viel Windt hetten: dempffet man dieselbige mit zuschliessung ihres endts / biß daß sie ihre rechte vñd natürliche Stimme bekompt.



PROBLEMA XVI.

Von den Bälgen.

**D**IE Bälge müssen nach gestalt vñd proportion der Pfeiffen vñd Register gemacht werden. Hat man drey oder vier Register / vñnd die größte Pfeiffen drey schühig seynd / so müssen die Bälge zum wenigsten fünff schuh lang / dritthalben schuh breit / vñd vier in der zahl seyn / wenn sie wie im 29. Probl: des ersten Buch angezeigt / durch das Wasser sollen getrieben werden / da man sie aber mit der Handt treibet / wird man mit dreien Bälgen gnug haben. Were aber die anzahl der Register grösser / vñnd hette man grössere Pfeiffen / so mustu die Bälge auch grösser / vñnd derselbigen mehr seyn: denn wo man sie haben kan / da ist es je mehr vñd je näher bey der Windladen / je besser. Vñnd muß man gute achtung darauff geben / daß die Bleitter wol gefüttert / vñd das Leder vber all mit gutem Parchement bedeckt / auff daß sie den Windt wol halten / welcher sonst beydes durch Holtz vñd durch Leder hindurch dringet.